

Ratsversammlung der Stadt Uetersen
30. Juni 2014

Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,
werte Anwesende,

es hat seit der vergangenen Sitzung eine Reihe guter Nachrichten und vielfältige Aktivitäten gegeben, von denen ich Ihnen heute gerne berichten will.

Wohnungsbau

Der Innenminister des Landes, Andreas Breitner, hat anlässlich der Einweihung von 20 barrierearmen Sozialwohnungen der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Pinnau in der Schanzenstraße das Engagement der Pinnau für den sozialen Wohnungsbau gewürdigt und darauf hingewiesen, dass die Mietsteigerungstendenzen in Uetersen nicht ganz so stark ausgeprägt sind wie im Hamburger Umland. Daher sollten wir nicht nachlassen in unserem Bemühen, Schritt für Schritt und auch durch Nachverdichtung für alle Generationen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu erhalten.

Das Darlehen des Landes zeigt auch, dass wir hier Hand in Hand am besten vorankommen. Die Finanzministerin des Landes, Monika Heinold, hat zudem anlässlich eines Besuchs zum Thema "Energetische Sanierung" im Ludwig-Meyn-Gymnasium erklärt, dass der in den letzten Jahrzehnten entstandene Investitions- und Sanierungsstau, von der Verkehrsinfrastruktur bis zu den Schulen, aufgelöst werden soll. Als Konsolidierungskommune werden wir sie gerne beim Wort nehmen.

Kindertagespflege im Kreis Pinneberg – anteilige Finanzierung durch Kreis und Gemeinden

Die Kindertagespflege ist ein wertvolles Betreuungsangebot als Alternative zur Kindertagesstätte und hat seit Einführung des Rechtsanspruches zum 01.08.2013 weiter an Bedeutung gewonnen. Der Kreis Pinneberg hat mit der Wahrnehmung der Qualifizierung und Vermittlung von Kindertagespflegepersonen die Familienbildungsstätten beauftragt und dafür einen Zuwendungsvertrag geschlossen. Durch diesen Vertrag wird das Grundangebot der Kindertagespflegebetreuung im Kreis Pinneberg sichergestellt.

Durch die finanzielle Beteiligung der Städte und Gemeinden gelingt es, über die Grundversorgung hinaus, im gesamten Kreis Pinneberg ein flächendeckendes Angebot vorzuhalten.

Die reguläre Laufzeit des Zuwendungsvertrages läuft Ende dieses Jahres aus. Seitens einiger Kommunen wurde angeregt, aus pragmatischen Gründen ebenso mehrjährige Verträge mit den Familienbildungsstätten abzuschließen. Diese Vorgehensweise würde zu einem geringeren Verwaltungsaufwand führen und das bisherige Verfahren vereinfachen. Zugleich würde es eine Planungssicherheit für alle Beteiligten bedeuten. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch geäußert, dass der Kreis Pinneberg mit der Fortschreibung des Vertrages zur Kindertagespflege die Abwicklung der gesamten Zahlungen an die Familienbildungsstätten übernimmt. Im Rahmen eines Fachgespräches haben die Kommunen Eckdaten festgelegt, die in einer kleinen Arbeitsgruppe im Detail bis zum Jahresende erarbeitet werden sollen.

Über die Ergebnisse wird ab der kommenden Sitzungsperiode in den Fachausschüssen laufend berichtet. Parallel finden Beratungen in den Selbstverwaltungsgremien des Kreises Pinneberg statt.

Jugendcafé

Der Jugendbeirat hat eine erste Skizze zur Vorbereitung eines Jugendcafés vorgelegt. Es freut mich sehr, dass die Jugendlichen dazu auch das Gespräch mit Ihnen und der Stadtjugendpflege gesucht haben, um so mit viel Realitätssinn einer Lösung näher zu kommen. Ein großer Dank geht auch an alle Bürgerinnen und Bürger, Einzelhändler und Unternehmen, die mit ihren Spenden an den Verein zur Förderung Uetersener Jugendprojekte dazu beitragen, die nötige finanzielle Grundlage für einen Start des Projektes zu legen. Ich bin guter Hoffnung, dass das Café im kommenden Jahr zu den Anziehungspunkten für junge Leute in Uetersen gehören wird.

Seniorenbeirat

Zum guten Miteinander der Generationen gehören auch die vielfältigen Aktivitäten des Seniorenbeirats in unserer Stadt. Aus der Vielzahl der Themen möchte ich heute nur das Stichwort "Barrierefreiheit" herausgreifen. Gemeinsam mit der Verwaltung hat der Beirat eine Liste erstellt, die auf Stellen in der Stadt hinweist, an denen wir noch mehr tun können für Menschen mit Handicap. Stück für Stück wird auch diese Liste abgearbeitet, wir kommen auf diesem Weg gut voran.

Ich danke also auch den Mitgliedern des Seniorenbeirats für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz und reiche gerne auch die Bitte an die Mitglieder der Selbstverwaltung weiter, dass der Seniorenbeirat sich über jeden neuen Mitstreiter oder jede neue Mitstreiterin freut. Angesichts der demographischen Entwicklung sollte diese Werbung für das Mitmachen im Seniorenbeirat doch auf fruchtbaren Boden fallen. Das Bürgerbüro vermittelt jedenfalls gerne den Kontakt.

Bahnhalte

Uetersen, Tornesch und weitere Nachbarkommunen werben unverändert für mehr Bahnhalte an unserem gemeinsamen Bahnhof in Tornesch - dieser Wunsch wird insbesondere immer wieder von den zahlreichen Pendlern der Region geäußert. Wir haben mit unserer Verkehrsallianz schon erste Erfolge erzielt, aber dabei sollte es nicht bleiben. Ich habe deshalb am 28. Mai meinen Kollegen Roland Krügel zu einer mündlichen Anhörung des Wirtschaftsausschusses im schleswig-holsteinischen Landtag zur Ausschreibung der Verkehrsdienstleistungen im Bahnnetz West begleitet.

Es bleibt unser gemeinsames Ziel, die Anzahl der Bahnhalte und den Komfort weiter zu steigern, und wir haben alle Anbieter von Verkehrsdienstleistungen ausdrücklich ermuntert, die Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs Tornesch in ihren Bewerbungen vorzusehen. Auch angesichts der langjährigen Baumaßnahmen an der A 7 ist dies dringend geboten.

Telekommunikationsnetze

Im Rahmen des Markterkundungsverfahrens und im Zuge meiner Gespräche zum Breitbandausbau mit dem Wirtschaftsministerium des Landes sowie dem Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein konnten wir Klarheit schaffen über das hohe Niveau der Telekommunikation in Uetersen. So haben wir von Kabel Deutschland die Mitteilung erhalten, dass in Uetersen bereits heute mehr als 8.000 Haushalte mit dem leistungsfähigen Breitbandkabel versorgt sind.

Demnach können alle diese Haushalte Internetprodukte mit bis zu 100 Mbit/s im Download und bis zu 6 Mbit/s im Upload nutzen. Mit dem modernen Glasfaser-Netz verfüge Uetersen, ich zitiere das Unternehmen, "über eine leistungsstarke und zukunftssichere Infrastruktur".

Die Telekom hat mitgeteilt, sie wolle innerhalb der nächsten drei Jahre den Eigenausbau des Breitbandnetzes ohne kommunale Kostenbeteiligung realisieren und so weitere Beschleunigungen erreichen. Ich finde, dies sind Informationen, die wir gerne auch im Standortwettbewerb nutzen dürfen: Wir sind schon da, wo andere Kommunen erst noch hinwollen.

Und der hohe Versorgungsstandard wird uns natürlich nicht davon abhalten, weitere Verbesserungen einzufordern - dazu gehören nach meiner Auffassung auch weitere HotSpots und ein Wlan für die Fußgängerzone. Eine gute Gelegenheit, weitere Informationen von den Anbietern zu erhalten und offene Fragen anzusprechen, wird eine Informationsveranstaltung sein, die die Selbstverwaltung und Stadtverwaltung demnächst durchführen werden.

Rosensaison 2014

Einige von Ihnen haben an der Eröffnung der Rosensaison 2014 teilgenommen. Es war überall spürbar, wie groß das Engagement von Unternehmen, Einzelhandel, ehrenamtlich Tätigen, von Verwaltung und Bauhof für unsere Rosenstadt ist - das wird auch das Rosenfest am kommenden Wochenende wieder zeigen.

Der Fokus richtet sich nun auf die Vorbereitung des Rosenkongresses 2015, der fachlich, wirtschaftlich und auch im Stadtmarketing positive Auswirkungen für unsere Region haben wird.

Die Rosennadel ging in diesem Jahr an Sabine Hamann, die zu den Mitgliedern der ersten Stunde der Uetersener Tafel gehört. Von dieser Stelle und sicher auch im Namen der Ratsmitglieder möchte ich Frau Hamann herzlich zu dieser Auszeichnung für ihr großes ehrenamtliches Engagement gratulieren und ihr viel Tatkraft für die kommenden Aufgaben wünschen.